

Gemütlichkeit und viel mehr

FRUTIGEN Ohne aktive Hauswirtschaft ist das moderne Heimwesen kaum denkbar – das wurde am Tag der Hauswirtschaft auch im Pro Senectute Haus deutlich. Vorbild für diesen Arbeitsbereich ist ein Stück dänische Lebenskultur.

Die Hauswirtschaft ist nicht nur Zuhause eine zentrale Angelegenheit, sie ist eines der wichtigsten Standbeine öffentlicher Institutionen wie Heime und Spitäler. Dies hat einen Grund: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten begleiten den Menschen durch das ganze Leben. In den unterschiedlichen Lebensphasen haben sie jedoch eine unterschiedliche Bedeutung.

Im Kinder und Jugendalter dient die Hauswirtschaft dazu, mit Nahrung, Kleidung und Sauberkeit umgehen zu lernen. Während des Erwachsenenlebens ist sie Grundlage und Ausgangspunkt für alle Aufgaben des Haushaltes. Sie ist aber auch Gestaltungsraum für die Persönlichkeit. Im betagten Alter gibt die Hauswirtschaft Sicherheit in Bezug auf Dinge, die einem im Leben vertraut wurden.

In Heimen oder Spitälern muss sich die Hauswirtschaft auf alle diese Lebensphasen einstellen – nur so kann sie die unterschiedlichen Aufgaben erfüllen. Ohne aktive Mitarbeit der Hauswirtschaft wäre also ein integriertes Konzept in der Demenz- oder Palliativ-Pflege kaum denkbar.

Das dänische «Hygge» als Vorbild

«Hyggelig» ist ein im Dänischen und Norwegischen häufig verwendetes Adjektiv, das wörtlich «gemütlich», «angenehm» und «gut» bedeutet. Im Wesentlichen ist «Hygge» also eine gemütliche, herzliche Atmosphäre, in der man das Gute des Lebens mit netten Leuten zusammen genießt. Das warme Licht der Kerzen ist «Hygge». Freunde und Familie gehören auch zur «Hygge». Und nicht zu vergessen das Essen und Trinken – «Hygge» heisst für Dänen, am liebsten mehrere Stunden am Tisch zu sitzen und sich gemeinsam mit den grösseren und kleineren Dingen des Lebens auseinanderzusetzen. Die Lebensforschung hat in ihren Arbeiten festgestellt, dass dies ein wesentlicher Teil zum Glückseligkeit der Menschen ist.

Überraschung am Tag der Hauswirtschaft

Dafür, dass es die BewohnerInnen des Frutiger Pro Senectute Hauses möglichst gemütlich und angenehm haben, ist ebenfalls grösstenteils die Hauswirtschaft zuständig – etwa mit themenbezogenen Dekorationen wie Alpsommer oder Winterstube oder mit gemeinsamen Essen und Festen. So entsteht eine gute Atmosphäre, die den Menschen zu einer guten inneren Stimmung und Lebensfreude verhelfen kann.

So war es auch am Tag der Hauswirtschaft. Passend zum Anlass hatten sich die MitarbeiterInnen aus diesem Bereich in ein zum Heim passendes grünes T-Shirt gekleidet. Darauf zu lesen war die Aufschrift «Tag der Hauswirtschaft». In der Pause gab es eine Überraschung: Alle durften sich an selbstgebackenen Zöpfli bedienen, auf dem ein «Fähndli» mit einer der vielen wichtigen Aufgaben der Hauswirtschaft stand. Dadurch wurde ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig dieser Zweig für das Haus ist.

Ausbildung mit vielen Facetten

Für die BewohnerInnen gab es zum Zvieri ebenfalls ein Zöpfli mit Hobelkäse. Alle genossen die selbstgebackene Kost und erfreuten sich am heimeligen Duft, der aus der Küche kam. Kurzum: Es war gemütlich wie zu Hause.

In der vielfältigen Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Hauswirtschaft wird die professionelle Haushaltsführung vermittelt, daneben Reinigung, Unterhalt und Service. Teil der Ausbildung ist auch der Umgang mit verschiedenen Menschen, in vielseitigen Begegnungen mit faszinierenden Momenten.

PRESSEDIENST PRO SENECTUTE HAUS FRUTIGEN